

Jänge, dem Störche die langen Beine zum Waten verliehen hat: die hat auch die Beine der Schwalbe so klein und zart gebildet. Ebenso ist der Schnabel, welcher nur leichte, winzige Nahrung aufzunehmen hat, sehr klein und dünn, dabei ungebogen und spriemförmig, um desto besser die Lust zu durchschneiden, und so weit zum Aufspannen, daß der ganze Schwalbenkopf in die Oeffnung hineinginge. Es sollen ja in die geöffnete Schnabelhöhle möglichst leicht die Insekten hineinspaziren.

5. Im Herbst versammeln sich die Schwalben in großen Schaaren, üben sich einige Wochen vorher, als wollten sie sich auf die große Reise vorbereiten, und verschwinden dann plötzlich über Nacht. Gewöhnlich geschieht die Abreise im September; ist die Witterung mild, im October. Zuweilen werden einige, wenn sie der Insekten wegen an Sümpfen und Flüssen zu lange verweilen, von der Kälte überfällt, erstarren und versinken in dem Schlamm. Diese sterben und können im Frühjahr weder durch die Sonnenwärme, noch durch künstliches Erwärmen in's Leben zurückgebracht werden. Allein ebenso, wie im Herbst einige sich verspäten, kommen auch andere im Frühling zu früh an, werden von Spätfrösten in Erstarrung versetzt und liegen in einer Art von Scheintod da. Diese sind es, weil sie nur kurze Zeit in ihrem todähnlichen Zustand verbleiben, welche durch die belebende Kraft der Sonne oder durch künstliche Wärme wieder erweckt werden können.

25. Die Schwalben gehören zu den allernützlichsten Vögeln, obwohl wir sie weder essen noch sonst Etwas von ihnen benützen. Sie vertilgen eine Menge schädlicher Insekten, und wenn sie hin und wieder ein Biendchen wegschnappen, so will das nicht viel sagen, zumal da sie nur Drehnen und niemals die mit einem Stachel versehene Arbeitsbiene nehmen. Der gemeine Mann erkennt dankbar den Nutzen der Schwalben an, indem er sie hegt und pflegt und es gern hat, wenn sie an sein Haus oder in seine Scheure nisten; sie sind ihm, gleich den Staaren, geheiligte, unverlegliche Vögel. Auch ist es merkwürdig, daß die Schwalbe eine solche Anhänglichkeit an menschliche Wohnungen hat, ja zuweilen bei offenen Fenstern sich nicht scheut, in das Zimmer zu kommen. In Spanien sollen die Schwalben als eßbare Vögel feil geboten werden, ein Gebrauch, der nicht zu loben ist, da es an besseren Nahrungsmitteln nicht fehlt, und diese Thiere lebendig weit nutzbarer sind. Im südlichen Asien gibt es freilich eine Schwalbenart, deren Nester nicht bloß verspeißt werden, sondern für einen der größten Lekerbissen gelten und theuer bezahlt werden.

Grube.

228. Zugvögel.

- A. Ihr Vöglein alle, wohin, wohin?
 B. Nach wärmerem Lande steht unser Sinn.
 A. So weit über Berge und Feld und Meer?
 B. Betriert ihr euch nicht gar zu sehr?
 45. B. Der liebe Gott mit seiner Hand,
 Der führt uns immer in's rechte Land.
 Das Kind sah ihnen nach so weit,
 Zieht hin, ihr habt ein gut Geleit!